

50 Jahre Internationale Gewässerschutzkommission
Stiftsbibliothek St. Gallen, 5. November 2009-11-04
Landesrat Mag. Karlheinz Rüdissler, Vorarlberg

Sehr geehrter Herr Regierungsrat Willi Haag,
sehr geehrte Festgäste aus Politik, Kirche, Wirtschaft und
Verwaltung,

ich habe die Ehre, Sie hier in der Stiftsbibliothek in St. Gallen nicht nur als Vertreter des Landes Vorarlberg begrüßen zu dürfen. An dieser Stelle darf ich auch den österreichischen Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Herrn Dipl.-Ing. Nikolaus Berlakovic, vertreten und gleichzeitig seine Nichtteilnahme entschuldigen. Ich freue mich daher, zu diesem feierlichen Anlass die Grüße und die besten Wünsche sowohl im Namen der Republik Österreich als auch des Landes Vorarlberg überbringen zu dürfen. Es ist dieser Umstand auch ein Beweis für die sehr gute Zusammenarbeit der Experten des Landes Vorarlberg mit den Wiener Kollegen. Dies dürfte auch an der relativ langen Leine zwischen Wien und Bregenz liegen. Für ein föderalistisch gesinntes Bundesland wie Vorarlberg ist das eine sehr erfreuliche Tatsache.

Praktisch auf den Tag genau vor 50 Jahren, am 05. und 06. November 1959, hat in St. Gallen die konstituierende Sitzung der Internationalen Gewässerschutzkommission für den Bodensee stattgefunden. Bereits damals wurde die große Bedeutung des Schutzes des Bodensees vor weiterer Verunreinigung für notwendig erkannt und mit der Gründung der Internationalen Gewässerschutzkommission eine für das Gewässer Bodensee und damit eine für die Entwicklung des gesamten Bodenseeraumes bedeutende Weichenstellung getroffen. Das trifft insbesondere für das Land Vorarlberg zu. Am Bodensee können wir zwar nur auf einen relativ kleinen Uferanteil verweisen, an der Zuflussmenge haben wir jedoch mit der Entwässerung der Bregenzer Ache, der Dornbirner Ache

und der Ill im österreichischen Rheineinzugsgebiet einen überdurchschnittlich hohen Anteil.

In ihrer mittlerweile 50-jährigen Geschichte hat die Internationale Gewässerschutzkommission für den Bodensee zahlreiche Maßnahmen zum Schutze des Bodensees initiiert. Durch die Initiative der Internationalen Gewässerschutzkommission für den Bodensee wurde frühzeitig der Bau von Kläranlagen und Kanalleitungen in den Anliegerstaaten in Angriff genommen. Durch die Erhöhung der Reinigungsleistung in den Kläranlagen sowie durch das Konzept eines ganzheitlichen Gewässerschutzes hat die Internationale Gewässerschutzkommission zum mittelbaren und unmittelbaren Schutz des Bodensees als Gewässer beigetragen und damit für die Entwicklung der gesamten Bodenseeregion einen unschätzbaren Beitrag geleistet.

Die Qualität des Gewässers „Bodensee“ war und ist wesentliche Grundlage für die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts vor allem aber der Lebensqualität in unserer Region. Die bisher getätigten großen Investitionen in den Abwasser- und Reinhaltbereich waren notwendig, waren aber auch mit einer schweren Last für Österreich und für Vorarlberg verbunden. Besonders betroffen waren gewässerbelastungsintensive Industriezweige wie etwa die Textil- und Bekleidungsindustrie, die dies im Zuge der Globalisierung der Weltwirtschaft ganz massiv zu spüren bekommen haben. Das kommt auch im enormen Strukturwandel der Vorarlberger Wirtschaft zum Ausdruck. Entfielen zum Zeitpunkt der Gründung der Internationalen Gewässerschutzkommission für den Bodensee noch rund 75 % des Bruttoregionalprodukts auf die Textil- und Bekleidungsindustrie, so sind dies derzeit nur mehr etwas weniger als 8 %. Heute sind wir ein vielseitig tätiges Industrieland mit einem starken Tourismus. Jährlich besuchen mehr als 2 Millionen Urlaubsgäste unser Land und tätigen rund 8,3 Millionen Nächtigungen. Im Sommer kommt dabei dem Bodenseeraum mit den Bregenzer Festspielen als Kulturmagnet eine nicht zu unterschätzende Bedeutung zu.

Die von der Internationalen Gewässerschutzkommission für den Bodensee gesetzten Maßnahmen haben reife Früchte ge-

tragen. Heute profitieren in Vorarlberg rund 360.000 Einwohner von diesen Bemühungen. Das Kernziel der Gründungsväter der Internationalen Gewässerschutzkommission für den Bodensee ist erreicht. Dazu darf ich nicht nur der Internationalen Gewässerschutzkommission für den Bodensee als Institution ganz herzlich gratulieren, sondern in erster Linie all den ausgezeichneten und engagierten Personen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Laufe der 50-jährigen Geschichte diesen Erfolg erst möglich gemacht haben.

Die Internationale Gewässerschutzkommission für den Bodensee wird aber auch in Zukunft daran arbeiten müssen, die erreichten Ziele, insbesondere die erreichte limnologische Stabilität des Bodensees zu sichern. Die Herausforderungen werden durch den immer stärker werdenden Siedlungsdruck, die hohe Bevölkerungsdichte in den Ballungsräumen und die damit verbundenen wirtschaftlichen Aktivitäten nicht geringer. Darüber hinaus gilt es die im Zusammenhang mit dem Klimawandel verbundenen globalen Umwelteinflüssen zu bewältigen. Für Aufgaben und Arbeit ist also auch in Zukunft gesorgt.

Namens der Republik Österreich und des Landes Vorarlberg wünsche ich der Internationale Gewässerschutzkommission für den Bodensee für die nächsten 50 Jahre bei der Bewältigung dieser Aufgaben den bestmöglichen Erfolg.

Österreich und mein Bundesland Vorarlberg werden sich für diese Ziele weiterhin voll einbringen und engagiert mitwirken.